

	<p>Objekt: Geschichtstaler auf den Tod von 30.000 Bayern im russischen Feldzug 1812/13</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Numismatische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: M_021017</p>
--	--

Beschreibung

Die Vorderseite zeigt ein Abbild des Obeliskens, den Ludwig I. auf dem Karolinenplatz in München als Ehrenmal errichten ließ. Er wurde 1833 vom Architekten Leo von Klenze für die 30.000 bayerischen Soldaten entworfen, die im napoleonischen Russlandfeldzug 1812 gefallen waren. Auf drei Stufen aus Marmor erhebt sich auf einem viereckigen Bronzesockel der Obelisk. Die Gesamthöhe des Pfeilers beträgt 29 Meter. Die Einweihung fand am 18. Oktober 1833 statt, dem 20. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig.

Die Inschrift lautet: "Denkmahl de Dreyssig Tausend Bayern welche im Russischen Kriege den Tod fanden 1833".

Der Revers zeigt König Ludwig im Profil.

Bei den sogenannten Geschichtstalern handelt es sich um 38 Münzen, die Ludwig I. im Laufe seiner Regierungszeit (1825-1848) schlagen ließ. Mit ihnen schuf er etwas zu dieser Zeit in Europa einzigartiges. Er verfolgte dabei das Anliegen, patriotische Gefühle zu stärken und die Öffentlichkeit an das Königshaus zu binden. Die Taler reihen sich in die königlichen Denkmalstiftungen ein und entsprechen auch der zeitgenössischen Hinwendung zum Historischen, wobei ebenso aktueller landeswichtiger Ereignisse gedacht werden sollte.

Die Geschichtstaler nutzte Ludwig I. gekonnt, um sich und seine Familie ins Bild zu setzen. Die Darstellungen verweisen auf die Fortschritte Bayerns unter seiner Regentschaft im Bereich der Gesetzgebung, Infrastruktur, des Handels und des Bildungswesens. Die glückliche Verbindung von Tradition und Fortschritt ergibt sich im Überblick der einzelnen Taler, die sowohl die Verbindungen zur katholischen Kirche als auch die Förderung moderner Vorhaben wie der Eisenbahn als gedenkwürdig herausheben. Ludwig verweist auf die von ihm gestifteten Denkmäler zu Ehren der bayerischen Armee sowie verdienter Persönlichkeiten des Landes, darunter Vertreter aus Kunst und Literatur, womit er sie in

doppelter Weise ins Gedächtnis der Bürgerinnen und Bürger einschreibt.

Die Geschichtstaler wurden mitunter auch zur Kommunikation mit den Untertanen verwendet, so bedankte sich Ludwig in monarchischer Manier mittels einer Münzprägung von 1830 für die Treue der Bayern während der französischen Unruhen. Die propagandistische Absicht, patriotische Umlaufmünzen zu schaffen, erfüllte sich nicht, da die Geschichtstaler nur in geringen Auflagen geprägt wurden und eher bei Sammlern beliebt waren und weniger im Zahlungsverkehr genutzt wurden.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	Dm. 3,79cm, Gewicht 28gr.

Ereignisse

Hergestellt	wann	1833
	wer	Carl Friedrich Voigt (1800-1874)
	wo	Bayern
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Napoleon Bonaparte (1769-1821)
	wo	

Schlagworte

- Gefallener
- Kriegerdenkmal
- Obelisk
- Russlandfeldzug
- Soldat